

Ölbergblick

Weihnachten

Freude strahlt
ins Jahr hinaus



Gemeindebrief
Dezember 2025

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
OBERÖWISHEIM



Wochenprogramm – Inhalt – Impressum

Wochenprogramm

Dienstag 19.30 Uhr
Posaunenchorprobe

Mittwoch 16.30 Uhr
Konfirmandenunterricht

Donnerstag 10.00 Uhr
Krabbelgruppe „Die kleinen Freunde“
20.00 Uhr
Kirchenchorprobe

Freitag 16.30 bis 17.30 Uhr
Jungschar Klasse 1 und 2

Sonntag
abwechselnd 9.00 Uhr und 10.30 Uhr
Gottesdienst

Öffnungszeiten der Ölberg-Bücherei:
Dienstag 16.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Aus dem Inhalt

- 3 Meditation**
Pfarrer Mono
- 5 Gedanken zur Jahreslosung**
Siehe, ich mache alles neu!
- 6 Nach der Kirchenwahl...**
und vor der Fusion
- 8 Kenia-Nachmittag**
Bericht der EAN
- 12 Start ins neue Konfi-Jahr**
Die Konfis aus Oberöwisheim,
Neuenbürg und Unteröwisheim
- 14 Das Christkind**
Betrachtung von Dr. Otto Bauer
- 16 Kinderseite**
Süße Sterne mit Bonbon-Fenster
- 18 Seniorentreff**
Einladung nach Unteröwisheim

Impressum

Gemeindebrief Ausgabe Nr. 130 · Heft 3/2025

Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Neuenbürg und Oberöwisheim verteilt.

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Oberöwisheim

Redaktion

V.i.S.d.P. Pfarrer Klaus Vogel
Inge Zimmermann, Werner Zimmermann

Anschrift

Bachstraße 27, 76703 Kraichtal-Oberöwisheim
Tel. Münzesheim 07250/213
kraichtal@kbz.ekiba.de
www.evkirche-ooe.de
https://eki-kraichtal.de

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Oberöwisheim
Volksbank Kraichgau
DE20 6729 2200 0005 0205 22

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Thema-Druck, 76703 Kraichtal-Oberöwisheim

Auflage

600 Exemplare – Gedruckt auf 100 % Altpapier

Öffnungszeiten

Büro Münzesheim

Montag bis Freitag von 9 – 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 14 – 17 Uhr

Sprechstunden Pfarrer Vogel in Oberöwisheim

Donnerstag von 10 – 12 Uhr



Liebe Mitchristen und Mitchristinnen in Kraichtal,



noch immer höre ich es als staunenswertes Wunder: Gott kommt auf die Erde, Gott will mit uns Menschen zutun haben und seine Liebe zeigen. Gott kommt und will auch mit dir und mir mitgehen, lässt sich uns beide nicht einfach egal

sein. Ganz anders blieben die germanischen oder griechischen Gottheiten ja fern und unter sich.

Vielleicht haben die Engel und alle Himmlichen einst beraten und diskutiert, wie Gottes Kommen geschehen könnte: Sollen Naturkatastrophen, Not und Elend die Menschen aufrütteln, sodass sie wieder aufschauen und Respekt haben vor Gott? Andere Himmliche widersprachen: Dieses Vorgehen lässt die Menschen in Angst zurück, und ein schlammige Verkrustung überzieht die Herzen.

Sollten Engel als himmlische Heerscharen zugehen auf die Menschen und sie beeindruckten und überwältigen? Auch dagegen erhoben viele Engel Einspruch in den Beratungen.

Dann kam ihr Oberster, Gabriel, zurück; Bei Gott selbst war er gewesen und sagte nur: Ein KIND. Gott schenkt sich den Menschen in einem Kind. Und die Engel fragten erstaunt: „Warum gerade wieder jemand von ihrer Art – und Unart“? Auf ein Kind hören sie doch gar nicht! „Dies Kind wird unerwünscht sein, und der Machthaber seiner Heimat wird ihm nach dem Leben trachten“.

Ein Kind: denn Gottes Liebe zu seiner Schöpfung ist nicht gewalttätig oder dominant, sondern sanft und zart und verletzlich.



Das Jesus-Kind, mit Maria und Josef. Quelle pixabay

Wie viele andere Mütter und Väter erinnere ich: kaum war mein erstes Kind geboren, drückt die Hebamme mir schon die Schere in die Hand; Nabelschnur durchschneiden fühlt sich an wie Lederschneiden. Das kleine Wesen fremdelt noch erkennbar mit dem hellen, mäßig warmen Raum; seine milchigen Augen rollen umher, Ärmchen und Beinchen rudern Halt suchend.

Nun schauen die Äuglein mich an, und der Mund zuckt wie zu einem Lächeln. Ich schiebe

die erste Windel unter den warmen Körper und verschließe sie sanft. Dann das erste Stillen: Windel und Stillen drücken höchste Bedürftigkeit aus – der die Welt retten soll (und wird), den stellt man sich anders vor.

Aber die Engel erklären es den Hirten: „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt.“

Das Göttliche zeigt sich dort, wo der Mensch es am wenigsten erwartet. Und Gott kommt unaufhaltsam und gewinnend zur Welt.

„Gott wird Mensch, Dir, Mensch, zu Gute, Gottes Kind, das verbindet sich mit unserem Blute“ EG 36, 2

Das ist der Kern der Weihnacht, darauf bereiten wir uns vor. Innerlich, im Hören, im Staunen, im Singen und Meditieren. Gott offenbart sich als Kind. Nicht Glühwein und „Jingle Bells“, Schnee und Tannenbaum machen Weihnachten aus, sondern Gott gibt sich als Kind, schenkt seine wehrlose Liebe.

Und dies Kind wird heranwachsen zum klaren und starken Ausleger der heiligen Bücher, zum

Ermutiger und Tröster. Auf das Heranwachsen weist mich der bürgerliche Jahreswechsel hin und die vielen Silvester, mit ihren Plänen und Vorsätzen für die Zukunft. Und im Vorausblicken dürfen wir uns anvertrauen und anbegehren.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag“, dichtete Dietrich Bonhoeffer zu seinem letzten Silvester 1944, im Gefängnis.

Dass Gott mit uns mitgeht, sich fragen und bitten lässt, bis seine unmittelbare Herrschaft beginnen wird, diese Zusage gibt mir Vertrauen, in diesem Advent, in der Weihnachtsfreude und im Jahresbeginn.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihr Pfarrer Christian Mono

Helga Lamm-Gielnik stellt sich vor



Liebe Gemeindemitglieder in Oberöwisheim,

seit Juli diesen Jahres bin ich in den Gemeinden Kraichtal und Ubstadt-Weiher unterwegs, auf diesem wunderschönen Fleckchen Erde mit den Streuobstwiesen, Weinbergen und kleinen Orten. Ich werde bis Ende Juli nächsten Jahres bei der Gemeindefarbeit mithelfen und insbesondere Gottesdienste und Bestattungen halten. Auch in Oberöwisheim durfte ich im November in der Mauriti-

uskirche Gottesdienst mit Abendmahl feiern, ein schönes Erlebnis in dieser besonderen Kirche. Eine Kirchenführung steht noch bevor, ich bin gespannt, mehr über die leuchtenden Fenstermalereien zu erfahren.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen in Oberöwisheim und wünsche Ihnen ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest und einen Jahreswechsel mit zufriedener Zurückblicken und Zuversicht für alles Kommende!

Ihre Helga Lamm-Gielnik

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Gedanken zur Jahreslosung 2026

Anders gesagt: Zukunft

Liebe Zukunft, von der ich nicht weiß, wie du aussiehst. Es gibt Zeiten, da kann ich kaum an dich glauben. Manchmal erscheint es mir unwahrscheinlich, dass es dich gibt. Erst recht nicht für eine Ewigkeit.

Ich weiß nicht, ob du in das schauen kannst, was wir Gegenwart nennen. Sollte es so sein, dann weißt du, dass die in der letzten Zeit eher entmutigend war. Ja, vielleicht hast du sogar Angst um dich selber bekommen.

Ich jedenfalls gebe zu, dass ich zuweilen verzagt bin. Ich weiß nicht, ob ich in dich, liebe Zukunft, Vertrauen setzen kann. Dabei kannst du ja gar nichts dafür.

Manchmal kann Vertrauen wohl nur ein „Trotzdem“ sein. Beharrlich mogelt es sich in mein Verzagten. Und fängt einfach an, mit einem behutsamen „Ja“ zur Gegenwart. Da, wo sie nah ist und klein und so schön.

Dann höre ich plötzlich das Lied, das eine Nachbarin im Treppenhaus summt. Und sehe im Fensterrahmen den Streifen aus Azur, der zwischen Wolken über den Häusern schwebt.



Jetzt ist heute und ich bin hier. Ein neuer Tag ist da und nun beginnt ein neues Jahr.

Ich nehme mir vor, dem „Trotzdem“ einen Raum zu geben in meinen Gedanken. Als ob es ein Brachland sei, aus dem etwas werden könnte, wenn ich beginne, es zu pflegen.

Denn es könnte ja sein, liebe Zukunft, dass du Vertrauen in mich setzt. Und ich dazu beitragen kann, dass es dich gibt.

Tina Willms

Gottes Segen
im neuen Jahr

Nach der Kirchenwahl ... und vor der Fusion

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Ölbergblick halten Sie den letzten Ölbergblick in Händen, der als Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Oberöwisheim erscheint (den „Ölbergblick“ wird es natürlich auch nach der Fusion noch geben).

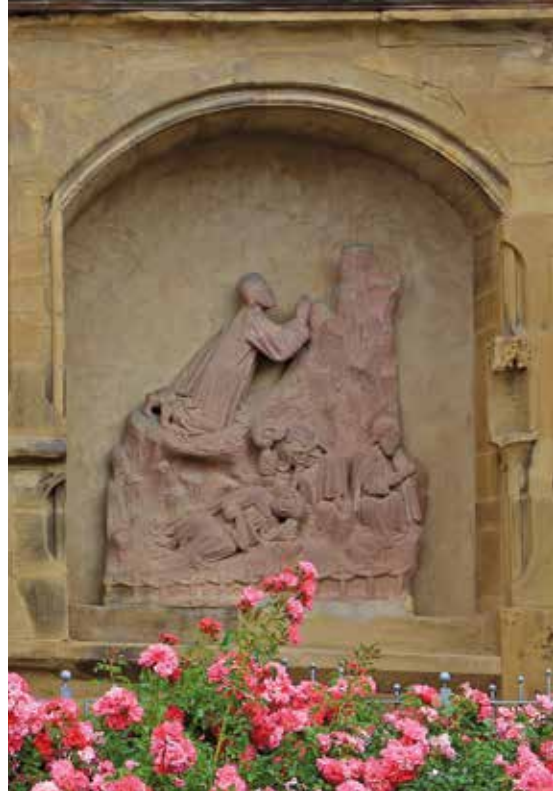
Unsere Kirchengemeinde zu Füßen unseres spätmittelalterlichen Turms und unserer unvergleichlichen Mauritiuskirche hat am vergangenen Sonntag gewählt. Die letzte Kirchenwahl vor der Fusion. Es waren in Oberöwisheim lediglich zwei Kandidierende erforderlich, denn ab dem 1. Januar 2026 wird es einen Gesamtkirchengemeinderat für ganz Kraichtal geben. Dort werden die frisch gewählten *Uli Bomke und Hannelore Wick* mit Energie, Sachverstand und Phantasie die Protestanten aus Oberöwisheim vertreten. Die gesamte Kirchengemeinde bedankt sich bei den beiden herzlichst für ihre Bereitschaft zu dem so überaus wichtigen Amt.

Dieser „Ölbergblick“ ist aus dem schon genannten Grund ein ganz besonderer – und ein bewegender.

Ab dem 1. Januar 2026 werden wir ein Teil der neuen und größeren *Evangelischen Kirchengemeinde Kraichtal* sein.

Bevor dieser Schritt getan wird, möchte ich – ganz persönlich – mit Ihnen zurückschauen und nach vorn blicken.

„Siehe, ich mache etwas Neues; jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jesaja 43,19)



Den Gemeindebrief Ölbergblick wird es nicht mehr geben – Der „Ölbergblick“ bleibt trotzdem erhalten

Dieses starke Bibelwort begleitet mich durch diese Wochen. Es ist eine mächtige Ansage Gottes und es trägt Wehmut und Hoffnung zugleich in sich. Und genauso empfinde ich diesen Moment.

Wenn ich an unsere Kirchengemeinde denke, in der ich seit August 2013 arbeiten darf, dann sehe ich so viele Gesichter vor mir, so viele Augenblicke, so viele Spuren Gottes in diesem Ort.

Ich denke an festliche Taufen, mutige Konfirmand*innen, stille Gebete in schweren Zeiten, herzliche Begegnungen, Gottesdienste mit Kindern, Musik, Lachen und auch Tränen. Nichts davon war selbstverständlich. Alles war Geschenk.

Ich bin dankbar für Menschen, die Verantwortung übernommen haben, die Neues begonnen, die ausprobiert haben und sich für nichts zu schade waren, für Ehrenamtliche mit Herzblut, für Vertrauen, für Treue, für das Gefühl: *Gott ist bei uns – hier, in dieser Gemeinde, in Oberöwisheim.*

Unser Ölberg hat viele Menschen hinauf- und hinuntergehen sehen – und auf unzähligen Wegen war Gottes Segen spürbar.

Dass unsere Ortsgemeinde nun endet, berührt mich. Vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Wir verabschieden uns von einer Struktur, die (uns) lange getragen hat. Von etwas Vertrautem. Von einem Namen, der Heimat war. Und ja: Ein bisschen tut das auch weh. Das darf es.

Dass wir künftig gemeinsam mit sechs anderen Gemeinden *die Evangelische Kirchengemeinde Kraichtal* bilden, ist nicht nur eine organisatorische Notwendigkeit. Es ist auch eine *Chance*, Kräfte zu verbinden, Aufgaben zu teilen, voneinander zu lernen und Neues zu gestalten. Realistisch betrachtet wird nicht alles leicht werden. Es gibt Herausforderungen: weniger Hauptamtliche, weniger Mitglieder, mehr Verantwortung für alle.

Aber ich glaube fest:
Gott geht diesen Weg mit uns.

Er hat uns in Oberöwisheim nie fallen lassen – warum sollte er es jetzt tun?

Wenn Gott etwas Neues wachsen lässt, beginnt es meist leise: in Begegnungen, im Vertrauen, in einem gemeinsamen Gebet. So stelle ich mir auch unseren Weg in die neue Kirchengemeinde vor: behutsam, getragen von Gottvertrauen, und voller kleiner Aufbrüche, die wir vielleicht erst im Rückblick erkennen.

Unsere Kirche bleibt offen, unser Gemeindeleben bleibt lebendig, und unser Ölberg mit der Mauritiuskirche bleibt ein Ort, an dem Menschen Gott suchen und finden können. Wir verlieren nichts von dem, was uns im Glauben wichtig ist – und wir gewinnen Weggefährten hinzu.

Schließlich möchte ich einfach Danke sagen: Danke für alle Begegnungen, für Gespräche, für Treue, Kritik, Mut, Mitgehen, Feedback, Vertrauen und auch für manche Spende, die mir anvertraut worden ist. Danke für jedes Gebet, jede helfende Hand, jede gute Idee und für eigentlich unzählbar viel mehr.

Und ich bete, dass Gott uns in allem Neuen begleitet – so wie er es verheißen hat: *„Siehe, ich mache etwas Neues...“*

Möge er uns bewahren, stärken, trösten und mit Hoffnung erfüllen.

Möge er unsere neue Kirchengemeinde segnen und unsere Herzen weit machen füreinander.

In herzlicher Verbundenheit und voller Vertrauen auf Gottes Zukunft.

Ihr Pfarrer Klaus Vogel



Evangelische Arbeitnehmerschaft
Ortskern Oberöwisheim

Aktion Kenia

Nachmittag am 23. November

Am Sonntag, den 23. November und letzten Sonntag im Kirchenjahr, begann um 14:30 Uhr unser Kenianachmittag im Gemeindehaus Oberöwisheim. Es gab Gelegenheit zu angeregten Gesprächen und die vielen Kuchenangebote zu versuchen. Zudem bot der Weltladen Weihnachtliches und Nützliches aus fairem Handel. Ergänzt wurde dies durch handgestrickte warme Socken und Mützen. Vielen Dank der fleißigen Herferin.

Wir unterstützen mit den Spenden am Kenianachmittag und weiteren Spenden über das Jahr das Ländliche Entwicklungszentrum Ngelani in Kenia gemeinsam mit der Fördergemeinschaft in Kiel (www.ngelani-waisen-kinder.de). Mit den Spendenmitteln fördern wir als Schwerpunkt den Schulbesuch durch Stipendien und sonstige finanzielle Unterstützung für die Schüler.



Manfred Fitterer und Jutta Lückemeyer-Bomke am Stand des Weltladens

In Ngelani ging Francis nach vielen Jahren als Finanzmanager in den Ruhestand. Die Nachfolgerin ist Christin Kiore, die von dem lokalen Komitee vorgeschlagen wurde und über die nötigen Kenntnisse verfügt. Christin führt



Viele Besucher kamen zum Kenia-Nachmittag

bereits die Zahlungen an Schulen und Schüler, die wir fördern. Anna fördert die Kinder und Jugendlichen weiter durch ihre Sozialarbeit, damit die Schüler nicht aus akuter Not abspringen.

Mit den Spenden am Kenianachmittag und weiteren Barspenden im November konnten wir rund 2000 Euro für unser Projekt erzielen. Herzlichen Dank an Adelheid Zimmermann für ihren Vortrag und Tom am Klavier. Herzlichen Dank den vielen Spendern, den vielen Bäckerinnen, allen Helferinnen und Helfern in der Küche, im Saal, am Getränke-, Wurst- und Kuchenstand, an der Kasse, am Weltladen und beim Auf- und Abbau.

Spendenkonto für Kenia

Wenn Sie uns jetzt oder regelmäßig über eine Banküberweisung unterstützen wollen: Unsere IBAN bei der Volksbank Kraichgau lautet: DE42 6729 2200 0005 0205 14.

Ulrich Bomke



Adelheid Zimmermann trug zur Unterhaltung bei



Reichliche Auswahl am Kuchenbüfett

Kirchenraum entdecken mal anders: Kinder-Escape-Room

Im August konnten die Kraichtaler Kids im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Kraichtal in zwei Gruppen am Kinder-Escape-Room in der Münzesheimer Martinskirche teilnehmen.

Durch das gemeinsame Lösen spannender Rätsel und viel Teamgeist gelang es beiden Gruppen, den verschwundenen Orgelschlüssel wiederzufinden.

Zum Schluss gab es noch eine kleine Orgel-einführung mit der Organistin Karin Gabriel – ein echtes Highlight! Und natürlich durfte

auch jedes Kind selbst einmal an die Orgel. Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.
Paul Wendel



Aufruf zur 67. Aktion „Kraft zum Leben schöpfen“



Stürme, Dürre und Unterernährung gehören zu den katastrophalen Folgen der Klimakrise. Die diesjährige Aktion von Brot für die Welt sucht nach Wegen, wie Menschen in dieser globalen Notsituation Kraft zum Leben schöpfen können.

Von den über 1.800 Projekten von Brot für die Welt weltweit konzentrieren wir uns in Baden in diesem Jahr auf drei. Dort lernen Menschen von unseren lokalen Partnerorganisationen alles, was sie wissen müssen, um trotz großer Herausforderungen gut leben zu können:

Auf den FIDSCHI-INSELN richten stärker werdende Stürme verheerende Verwüstungen an. FCOSS (Fiji Council Of Social Services) ermöglicht es der indigenen Gruppe der iTaukei ihre Dörfer in Gemeinschaftsarbeit wieder aufzubauen, sodass sie sturmsicher sind.

In UGANDA zeigt ACORD (Agency for Cooperation in Research and Development) den Menschen, wie sie sich mit Regenwassertanks und innovativen Anbaumethoden selbst helfen können, so dass sie trotz zunehmender Dürre genug ernten und niemand hungern muss.

In LAOS sind Mütter dank Schulungen von ACD (The Asia Cooperation Dialogue) in der Lage, die Unterernährung ihrer Kinder wirksam zu bekämpfen. Hier geht es um Gemüsegärten, Kochkurse, Fischzucht und ein paar Ziegen. Mit dem passenden Knowhow ermöglichen die Mütter ihren Kindern trotz großer Armut einen guten Start ins Leben.

Auch mit der 67. Aktion von Brot für die Welt bitten wir Sie um Ihre Hilfe. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag für Menschen, deren Leben schon jetzt existentiell



und konkret von der Klimakrise bedroht ist. Gemeinschaftlich kann es gelingen, dass Menschen neue Kraft zum Leben schöpfen.

Ich danke Ihnen herzlich für alles, was Sie geben! Ihre

Heike Springhart
Landesbischöfin

PS: In Laos kostet eine Ziege für den Aufbau einer Ziegenzucht 132 Euro (jede Familie erhält insgesamt vier Tiere).

Diesem Gemeindebrief liegen Spendentüten für „Brot für die Welt“ bei.

Sie können die gefüllten Tüten in den Opferstock legen oder im Evangelischen Pfarramt abgeben.

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Oberöwisheim
Volksbank Kraichgau

IBAN: DE20 6729 2200 0005 0205 22

Verwendungszweck bitte angeben:

„Brot für die Welt“

GlaubMalWeiter – Nach der Konfi geht's weiter!

Mit „GlaubMalWeiter“ haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden des letzten Jahrgangs die Möglichkeit, auch nach der Konfi-Zeit in Kontakt zu bleiben und sich mit Jugendlichen aus den anderen Kraichtaler Kirchengemeinden zu connecten.

Ziel ist es, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und tiefer in verschiedenste Glaubens- und Lebensthemen einzutauchen.

Bei unseren Treffen singen wir, lesen in der Bibel und sprechen darüber, was die biblischen Geschichten mit unserem eigenen Leben zu tun haben. Neben spannenden Gesprächen kommt der Spaß natürlich nicht zu kurz – Spiel, Action und gemeinsam unterwegs sein stehen bei uns ganz oben.

Start ins neue Konfi-Jahr

In der ersten Juliwoche trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Konfi-Jahrgangs zum ersten Mal. Die Gruppe setzt sich in diesem Jahr aus Jugendlichen aus Unteröwisheim, Oberöwisheim und Neuenbürg zusammen. Alle sind gespannt auf ein gemeinsames, abwechslungsreiches Jahr voller Begegnungen, Erlebnisse und neuer Erfahrungen.

Schon in den ersten Wochen ging es lebendig zu: Beim erlebnispädagogischen Nachmittag kamen alle Kraichtaler Konfis zusammen, um sich kennenzulernen und im Team kleine Herausforderungen zu meistern. Dabei war viel Zeit zum Lachen, Ausprobieren und um gemeinsam zu wachsen.



Zurzeit besteht unsere Gruppe aus etwa 5 bis 10 Jugendlichen, die sich regelmäßig treffen und einfach eine richtig gute Zeit miteinander haben.

Lust, dabei zu sein? Melde dich bei Paul Wendel (0151 67597806).

Paul Wendel

Auch beim Gemeindefest in Unteröwisheim engagierten sich die Konfis mit viel Freude. Ein weiteres Highlight war eine lustige Rallye durch die Kirche und das Pfarrhaus.

Viele spannende Erlebnisse stehen für die Konfis in den nächsten Monaten an – vom Kraichtaler Konfitag über das Gemeindepraktikum, den Konfi-Cup bis zur gemeinsamen Konfi-Freizeit. Wir sind gespannt auf alles, was noch kommt.

Begleiten Sie unsere Konfis und das Konfi-Team gerne im Gebet – für ein frohes und erfülltes Konfi-Jahr.

Paul Wendel

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Unteröwisheim, Oberöwisheim und Neuenbürg

Unteröwisheim



Von links nach rechts:

Antonia Gärtner, Mads Büchner, Ida Hainer, Christian Hufeld, Lorenz Kipper, Alina Obermeier, Nova Oberst, Jonathan Schewa, Lenny Thomaier, Phil Valet, Luisa Däschner, Damian Becker, Lea-Marie Weiß. Es fehlt: Elias Brecht

Oberöwisheim und Neuenbürg



Von links nach rechts:

Selina Da Rocha Almeida, Lara Feßler, Lilli Mannherz, Joel Röderer, Marlon Wolf

Das Christkind

Eine himmlische Figur mit irdischer Geschichte

Wenn der Adventskranz im Haus und die Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen das Weihnachtsfest ankündigen, wird es Zeit, den Wunschzettel für die Weihnachtsgeschenke zu schreiben. Doch an wen soll man den Wunschzettel schicken, an den Weihnachtsmann, den Nikolaus oder das Christkind?

Der Weihnachtsmann, ein dicker, alter, freundlicher Mann mit Rauschebart und rotem Gewand ist eine Schöpfung des Coca-Cola Konzerns aus den 1930er Jahren und deshalb Symbol des massenhaften Konsums und der Kommerzialisierung des Weihnachtsfests. Seinen Ursprung hat er aber in der Figur des Heiligen Nikolaus. Die geht auf Nikolaus von Myra zurück, auf einen Bischof in Kleinasien, der heutigen Türkei, im dritten Jahrhundert, dessen Wirken viele Legenden inspirierte. An seinem Gedenktag, dem 6. Dezember, war es schon im Mittelalter Brauch, Kindern Geschenke zukommen zu lassen. Der weihnachtliche Nikolaus hat also christliche Wurzeln und steht somit für das religiöse Fundament des Weihnachtsfests. Er wäre also ein passender Adressat.

Das Christkind ist eine Schöpfung der Reformation. Manchmal wird darüber spekuliert, ob Martin Luther das Christkind erfunden hat. Den Protestanten waren Heilige und Heiligenverehrung äußerst suspekt. Da man auf den Brauch des Schenkens zur Weihnachtszeit aber nicht verzichten wollte, wurde für den Nikolaus ein Ersatz geschaffen. Fortan verlegte man die Bescherung auf den 24. Dezember, also den Abend vor dem Hochfest der Geburt Christi. Umso überraschender ist es daher,



dass das Christkind als Erfindung der Protestanten heutzutage besonders in katholischen Gebieten eine weit verbreitete Symbolfigur ist. Gerade wegen dieser ökumenischen Aspekte wäre das Christkind als Wunschzettelempfänger besonders geeignet.

Ursprünglich meinte „Christkind“ tatsächlich das neugeborene Jesuskind, doch im Lauf der Zeit wurde daraus eine eigenständige mythische Figur, die das Göttliche mit dem Kindlichen verbindet. Das Christkind wird in der Regel als junges, engelgleiches Wesen dargestellt, mit lockigem blondem Haar, einem langen weißen oder goldenen Gewand und oft mit Flügeln. Es wird gewöhnlich nicht gesehen, man hört höchstens ein Glöckchen, das seine Ankunft oder seinen Abschied im

Weihnachtszimmer verkündet, während die Familie in einem Nachbarzimmer wartet.

Ein besonders bekanntes Beispiel für die moderne Pflege der Christkind-Tradition ist das Nürnberger Christkind. Seit 1933 wird diese Rolle regelmäßig neu vergeben. Alle zwei Jahre wird in Nürnberg ein Mädchen im Alter von etwa 16 bis 19 Jahren gewählt, das dann als offizielles Christkind des berühmten Nürnberger Christkindlesmarkts auftritt. In einem goldenen Gewand und mit Engelsflügeln ausgestattet, eröffnet es den Weihnachtsmarkt mit einer feierlichen Rede vom Balkon der Frauenkirche. Danach besucht es Seniorenheime, Kindergärten, soziale Einrichtungen und sorgt für weihnachtliche Stimmung in der ganzen Stadt. Diese Tradition verbindet Volksfestcharakter mit einem tief verwurzelten kulturellen Erbe.

Wie viele Traditionen steht auch das Christkind gelegentlich in der Diskussion. Manche kritisieren, dass es zunehmend von der Figur des Weihnachtsmanns verdrängt wird, unter anderem durch den Einfluss von Werbung, Filmen und internationaler Popkultur. Andere wiederum finden, dass die ursprüngliche Bedeutung des Christkinds als Symbol für Christus heute zu sehr in den Hintergrund rückt, da es eher als Märchenfigur wahrgenommen wird. Trotzdem bleibt das Christkind für viele Menschen ein emotional aufgeladenes Symbol für Liebe, Hoffnung, Stille und kindliche Freude, Werte, die gerade in der oft hektischen Vorweihnachtszeit von besonderer Bedeutung sind.

Dr. Otto Bauer





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/69100-39 oder E-Mail: abo@hollo-benjamin.de



Familiengottesdienste

Erntedank



Hallo liebe Kinder, ich bin`s wieder – Freddie, die Kirchenmaus! Wisst Ihr, was Kartoffeln und Schokolade gemeinsam haben? Ich auch nicht, aber beides schmeckt total lecker! Ich kann euch aber einen echt wichtigen Unterschied nennen: auf Kartoffeln zu sitzen, ist wirklich angenehmer!

Im Oktober haben wir ja wieder ein sooo schönes Erntedankfest gefeiert. erinnert Ihr Euch? Ich war ja so neugierig und wollte unbedingt wissen, was Hannelore in ihrem geheimnisvollen Korb mitgebracht hat. Und dann haben wir alle gemeinsam die tollen Sachen ausgeräumt und unseren eigenen Erntedank-Altar geschmückt. Und hinterher das gemeinsame Mittagessen. War das wieder ein schöner Sonntag!

Aber bevor ich es vor lauter Naschen noch vergesse – herzliche Einladung zu unseren tollen Familien-Gottesdiensten zu Weihnachten und im nächsten Jahr! Es wird suuuper! Die Infos findet ihr zeitnah auch immer auf unserer Homepage: <https://evkirche-ooe.de/gruppen-und-kreise/kindergottesdienst/> Schön, dass ihr am Erntedank-Gottesdienst alle da ward! Ich freue mich schon riesig auf's nächste Mal, ihr auch?

Euer Freddie



Herzliche Einladung zum Seniorentreff im Gemeindehaus Unteröwisheim

Neue Termine

Donnerstag, 15. Januar 14.30 Uhr

Kaffeerunde

Thema: Die Jahreslosung mit Silke Traub

Donnerstag, 12. Februar 12.30 Uhr

mit Mittagessen

Thema: Ein bunter Nachmittag mit Adelheid
Kimmich und Gästen

Donnerstag, 19. März 14.30 Uhr

Kaffeerunde

Thema: Auf dem Jakobsweg
mit Bildern von Johann Göstl



© www.ClipartsFree.de

Bei den Terminen mit Mittagessen bitten wir um eine vorherige Anmeldung zur besseren Planung.

Bei Karin Däschner (07251/6668)
Margot Bindschädel (07251/60850) oder
Wolfgang Bauer (0176/47244109).

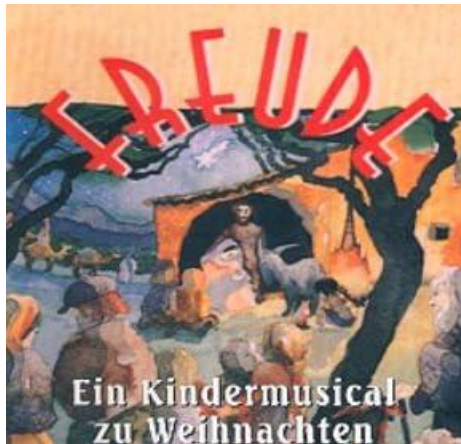
Wir wünschen eine frohe Zeit und bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße vom ganzen Team.



Weihnachts-Mini-Gottesdienst

Freude Freude!



Ein Kindermusical zu Weihnachten

Wann: 24. Dezember 2025 um 14:30 Uhr

Wo: Evangelische Kirche Oberöwisheim

Was: Die Weihnachtsgeschichte ganz neu erleben - gesungen und gespielt von vielen freudigen Kindern aus Oberöwisheim



Wer: Alle sind sehr herzlich eingeladen!

Zum Engel werden



Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in der Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.

TINA WILLMS